Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 188 (2022)

Heft: 7

Artikel: Gravierender Fachkräftemangel im VBS

Autor: Müller, Peter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1033124

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

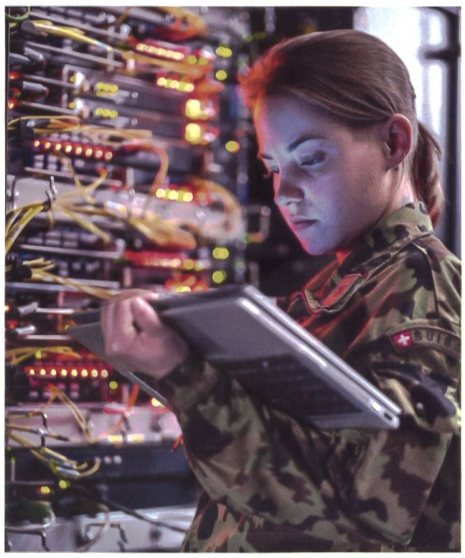
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gravierender Fachkräftemangel im VBS

Der neue Projektbericht VBS bestätigt schon früher durchgesickerte Probleme: Es besteht ein akuter Mangel an Fachkräften, namentlich im IT-Bereich. Erstmals musste ein Top-Projekt in drei von vier Kriterien als ungenügend beurteilt werden. Dies hat weitreichende Auswirkungen auf Beschaffungsvorhaben; die Konsequenzen sind noch offen. Weiterhin sind zwei von drei Top-Projekten verspätet, im Extremfall bis zu sieben Jahre.

Peter Müller

Kürzlich publizierte das VBS seinen neuesten jährlichen Projektbericht, abgeschlossen per 31. Dezember 2021. Der Aufbau bleibt gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert: Weiterhin werden 23 sogenannte Top-Projekte zuhanden der Öffentlichkeit und der Politik analysiert. Ein Projekt konnte im Herbst 2021 erfolgreich abgeschlossen werden (neues Geschäftsverwaltungssystem Genova VBS); eines ist im Zuge der Weiterentwicklung der Armee hinzugekommen (Kommando Cyber). Der Projektbericht enthält diskussionswürdige Überraschungen. Namentlich die Entwicklung im Programm FITANIA (Führungsinfrastruktur, Informationstechnologie und Anbindung an die Netzinfrastruktur der Armee) bereitet Sorgen.



FITANIA ist das Sorgenkind der Armee.

Bild: Mediathek VBS

Dringend gesucht: IT-Fachkräfte

Im vorhergehenden Projektbericht per 31. Dezember 2020 tönte die Situation noch kaum dramatisch: Die schon damals bekannten Personalprobleme im Programm FITANIA wurden in einem Satz zusammengefasst: «Eine grosse Herausforderung sind weiterhin die internen IT-Ressourcen.» Um der Problematik entgegenzuwirken, habe man im August 2020 die sogenannte «Fokussierung» beschlossen. Es gehe darum, «die Ressourcen schwergewichtig auf den Ausbau der neuen Rechenzentren auszurichten». Die Beurteilungen der drei Teilprojekte im Programm FITANIA (Telekommunikation der Armee, Führungsnetz Schweiz, Rechenzentrum VBS/Bund 2020) schwankten zwischen «plangemäss» und «knapp».

Im Herbst 2021 folgte der Paukenschlag: Auf Druck der Medien musste die Armee den Mangel von 300 IT-Fachleuten und ein IT-Finanzloch von rund 100 Millionen Franken einräumen. Der Chef der Armee gestand, das Problem sei «chronisch». Als Sofortmassnahmen wurden Projekte verschoben und weniger Munition beschafft. Nun wird im neuesten Projektbericht endlich mehr Klartext gesprochen: «Die im VBS verfügbare IT-Fachkompetenz ist nicht genügend.» Und man gibt zu bedenken, dass «Schnittstellen und Abhängigkeiten zu sehr vielen weiteren Top-Projekten bestehen.» Von mangelnden Cyber- und IKT-Ressourcen seien beispielsweise «das Waffensystem Mörser 16, das Aufklärungssystem TASYS und das Führungssystem Air2030/C2Air» aber auch Polycom 2030 betroffen.

Erstmalige Qualifikation «ungenügend»

Die ASMZ hat schon mehrfach darauf hingewiesen, dass trotz teilweise gravierender Mängel bei einzelnen Top-Projekten die Beurteilung «ungenügend» bisher weder bei den Zielen, noch den Finanzen, dem Personal oder der Zeit je verwendet wurde. Nun endlich, im sechsten Projektbericht VBS, taucht die Qualifikation «ungenügend» erstmals auf. Das bedeutet gemäss Auskunft des VBS «Handlungsbedarf auf übergeordneter Ebene». Allerdings erfolgt diese Beurteilung einzig bei einem Top-Projekt, dem Rechenzentrum VBS/Bund 2020. Und auch da nur bei drei von vier Kriterien; die Zeitverhältnisse werden unverändert als «knapp» bewertet, obwohl dieses Vorhaben mittlerweile mit sieben Jahren die grösste Verspätung aller 23 Top-Projekte aufweist, gar zwei Jahre mehr als im Vorjahr.

Diese Feststellungen machen deutlich: Der Projektbericht VBS eignet sich in der vorliegenden Form weder als Frühwarnsystem noch als objektive Informationsplattform. Die subjektiven Befindlichkeiten der Projektverantwortlichen stehen einer offenen und transparenten Berichterstattung mehrheitlich im Wege. Und es bleibt schleierhaft, weshalb trotz der chronischen finanziellen sowie personellen IT-Probleme und trotz deren negativer Ausstrahlung auf zahlreiche weitere Top-Projekte einzig das Rechenzentrum VBS/Bund 2020 mit «ungenügend» bewertet wird. Es hätte andere, naheliegendere Beschaffungsvorhaben, die momentan ebenso kritisch zu beurteilen wären.

Ungewisse Lösungsansätze

Der aktuelle Projektbericht VBS gibt selbstkritisch zu, dass die IKT-Probleme trotz ergriffener Massnahmen bisher «nicht wesentlich entschärft werden konnten». Und ein möglicher Lösungsansatz wird auch gleich selber verworfen: «Selbst wenn genügend finanzielle Mittel vorhanden sind, können die notwendigen Leistungen auf dem Markt nicht beliebig bezogen werden.» Folglich braucht es andere Massnahmen. Neben einer Budgeterhöhung der Führungsunterstützungsbasis FUB um 30 Millionen Franken für das laufende Jahr sind zusätzliche Ressourcen für 2023 beantragt.

Die Gruppe Verteidigung sieht sich deshalb gemäss Projektbericht gezwungen, «die IKT-Gesamtplanung zu überarbeiten und die Ressourcen zu priorisieren». Mehrere Projekte «erhalten keine oder nur noch eingeschränkte IKT-Leistungen von der FUB». Dies führe zu «noch zu bestimmenden Sistierungen oder Verzichten von Projekten, was wiederum einen möglichen Leis-

PROJEKTBERICHTE VBS

«Ziel ist es, die Öffentlichkeit regelmässig, verständlich und nachvollziehbar über die wichtigsten Projekte des Departements zu informieren. Mit Folgeberichten wird das VBS jährlich transparent über den Stand der Top-Projekte und deren Herausforderungen orientieren.»

Quelle: Bundesrat Guy Parmelin im Vorwort zum ersten Projektbericht VBS per 31. Dezember 2016

tungsverzicht der Armee bedeuten kann». So soll beispielsweise eine Neuplanung des Projekts Telekommunikation der Armee bis Mitte 2022 vorliegen. Dieses leidet bereits unter einer früher beschlossenen Kürzung der Investitionsplanung um 200 Millionen Franken zugunsten des Projekts Air2030; zusätzlich werden ihm auch Immobilienkosten aus dem sonst getrennten Immobilienprogramm auferlegt.

Diskussionswürdige Besonderheiten

Wie im Vorjahr sind rund zwei Drittel der Top-Projekte verspätet, Tendenz leicht steigend. Die Verzögerung liegt zwischen einem und sieben Jahren. Hauptursachen sind knappe Finanzen oder fehlendes Personal. Die Bewertung der einzelnen Kriterien verschlechterte sich innerhalb eines Jahres in zwölf Fällen, eine Verbesserung erfolgte in acht Fällen. Gesamtbilanz somit leicht fallend.

Das Projekt Voice System der Armee (VSdA) wurde auf Frühjahr 2022 als abgeschlossen erklärt, obwohl der Rollout zu diesem Zeitpunkt erst 75 Prozent der Standorte abdeckt. Der Hauptgrund liegt laut Projektbericht «in fehlenden baulichen Voraussetzungen inklusive Netzanbindung». So können zwar Minderkosten von rund einer Million Franken ausgewiesen werden. Nun müssen aber externe IKT-Ressourcen eingekauft werden und der Abschluss soll «über den Änderungsdienst im Betrieb» finanziert werden. Auch eine Möglichkeit, um Projektverzögerungen und Kostenüberschreitungen zu kaschieren.

Im Top-Projekt Werterhalt Polycom 2030 (WEP2030) sind grössere Verzögerungen von zirka drei Jahren entstanden, primär weil «die Lieferantin nicht die vertraglich vereinbarten Leistungen erbringt». Zwei kritische Systemfehler konnten bis Ende 2021 nicht behoben werden. Das Risiko eines über 2025 hinausgehenden Parallelbetriebs mit alten und neuen Komponenten steige, ebenso die Wahrscheinlichkeit zusätzlicher Kosten. Trotzdem verzichtet man auf eine «ungenügende» Wertung, und das Kriterium Zeit wird neu mit «verzögert» beurteilt – eine Qualifikation, die im Projektbericht VBS nicht vorgesehen ist.

Gesamtauslegeordnung nötiger denn je

Es ist erfreulich, dass im neuesten Projektbericht VBS – zumindest im Ansatz – vermehrt und ehrlicher Klartext gesprochen wird. Man nimmt namentlich das Problem des chronischen IKT-Fachkräftemangels ernüchtert zur Kenntnis. Und bereits läuft das neue Top-Projekt «Kommando Cyber» an, welches weiterer Fachkräfte bedarf. Man spricht unter anderem von einer Personalaufstockung um 50 Stellen «mittels Kompensation im Rüstungsaufwand». Damit sind wir unvermittelt wieder bei den chronisch ungenügenden Finanzen des VBS. Das fahrlässige Kaputtsparen der Armee zeigt in weiteren Bereichen Konsequenzen, die man bisher lieber totschwieg.

Der Projektbericht VBS wurde per 31. Dezember 2021 erstellt, rund zwei Monate vor Ausbruch des Ukraine-Kriegs. Es ist gut möglich, dass im Lichte der jüngsten Ereignisse manches anders gewertet würde. Der falscheste Ansatz wäre, angesichts der voraussichtlich fliessenden zusätzlichen Finanzen nun bereits aufzuatmen und fleissig die im Projektbericht genannten personellen sowie finanziellen Löcher zu stopfen. Der in der letzten ASMZ geforderte, komplett aktualisierte «Armeebericht 2010» (siehe Nr. 06/2022, S. 16–17) müsste auch die Erkenntnisse aus dem neuesten Projektbericht VBS abbilden. Denn die Situation der fehlenden Ausrüstung verschlechtert sich weiter. Nötig ist ein schonungsloses «Big Picture» als weiterer Augenöffner neben dem Ukraine-Krieg. Dann folgen die internationale Sicherheitsstrategie, die Umsetzung des Verteidigungsauftrags und die Prioritäten zum Schliessen der Ausrüstungslücken sowie der Bestandesengpässe unserer Armee. Eine dringende Herkulesaufgabe, die nicht mit der Fraueninklusion und zusätzlichen Mörsern startet. ■

Der Versicherungstipp

Unterwegs. Unterbruch. Weiterreisen.

«Zahlt die Reiseversicherung, wenn ich meine Reise nicht antreten kann?»

Strandurlaub, Städtetrip oder Backpacking-Tour: Ganz egal wie und wohin Sie reisen, die Reiseversicherung ist da, wenn mal etwas nicht nach Plan verläuft. Wer beispielsweise vor der Abreise erkrankt oder einen Unfall hat, ist finanziell abgesichert. Die Reiseversicherung übernimmt die Annullierungskosten für Flug oder Hotel, wenn vor der Abreise etwas dazwischenkommt. Auch wenn während der Reise etwas passiert, finanziert sie die Bergungs- und Transportkosten sowie Unterkunft und Verpflegung und erstattet Ihnen den nicht beanspruchten Teil der Ferien zurück.

«Motofahrzeug-Assistance – einfach ergänzen.»

Übrigens sind Sie nicht nur in den Ferien mit der Reiseversicherung bestens geschützt. Sie gilt auch für gebuchte Tickets wie Konzertkarten oder Abonnemente. Wenn Sie mit dem Auto reisen, empfehlen wir Ihnen, die Assistance für Motorfahrzeuge in Ihre Auto- oder in die Reiseversicherung zu integrieren. Bleiben Sie mitten im Nirgendwo stehen, können Sie auf die 24-Stunden-Pannenhilfe zählen. Ihre Versicherung übernimmt die Bergungs-, Abschlepp- und Ersatzwagenkosten.

Sascha Vollenweider
Generalagent
Generalagentur Zürich

Weitere Informationen
helvetia.ch/assistance

einfach. klar. helvetia
Ihre Schweizer Versicherung